

(Read download) Kleine Geschichte der mittelalterlichen Philosophie

Kleine Geschichte der mittelalterlichen Philosophie

Von Luciano DeCrescenzo

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #977218 in BcherVerffentlicht am: 2003-02-18Einband: Gebundene Ausgabe208 Seiten | File size: 71.Mb

Von Luciano DeCrescenzo : Kleine Geschichte der mittelalterlichen Philosophie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kleine Geschichte der mittelalterlichen Philosophie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nett - aber nichts besonderesVon Stefan PappIch war von Luciano de Cresenzos Buch ber die "Geschichte der griechischen Philosophie" begeistert. Endlich beschreibt jemand philosophische Themen anschaulich mit einem Anspruch auch die

Zusammenhänge der damaligen Zeit in lustigen Anekdoten zu erklären. Leider wirkt dieses Buch in vielen Teilen, wie von einem Lexikon abgeschrieben und mit persönlichen Anekdoten und Ansichten ausgeschmückt, um ein Buch daraus zu machen. Es fehlt die Tiefe von "Geschichte der griechischen Philosophie", wo man sich zeitweise wirklich in der Zeit zurückversetzt gefühlt hat. Vielleicht wollte der Autor nur witzig sein, aber was er zu Thomas von Aquin geschrieben hat, scheint sich durchs ganze Buch durchzuziehen: "Es wird berichtet, Thomas habe, kurz bevor er starb, noch zu seinem Freund Reginaldo gesagt: 'Mir ist nicht danach, noch einmal zu lesen, was ich geschrieben habe. Es käme mir sicher so vor, nur Ungenaueres von mir gegeben zu haben. Und schließlich würde ich vielleicht alles ins Feuer werfen.' Mir geht es ebenso, weshalb ich mich auch heute, dieses Kapitel noch einmal durchzulesen." Für jemanden, der wenig über die mittelalterliche Philosophie weiß, mag das Buch aber dennoch ein guter Einstieg sein. Es liest sich leicht und der Autor schafft es zumindest, das Wesentliche zu jedem Philosophen hervorzuheben. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Unterhaltung Von Christian Khn Wieder ein neuer De Crescenzo. Die ersten Bücher über die griechische Philosophie und die Vorsokratiker haben den Ruhm des Ex-IBM-Managers begründet. Viele Bücher danach fielen dagegen ab. Nun wieder etwas, was locker und informativ zu lesen ist. Liebenswerte Plauderei, viele neue und interessante Gedanken, aber die Suppe scheint manchmal ein bisschen dünn. Dennoch: volles Lob. Was auffällt ist die Übersetzung. Auch wenn man gar kein Italienisch kann und sich eigentlich gar kein Urteil über die Übersetzung erlauben kann, fragt man sich, ob die italienische Sprache tatsächlich so hübsche Worte hat wie bezuglich, im Vorfeld, hinsichtlich und so weiter. Bisher hat sich De Crescenzo anderer Worte bedient... 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Allzu flapsig Von Ein Kunde Dieses Buch erfüllt immerhin den Zweck, auf wenigen Seiten nicht weniger als 26 Denker des europäischen Mittelalters zu präsentieren, so dass der Leser von jedem von ihnen zumindest schon einmal etwas gehört hat. Der Stil ist durchgehend sehr eingängig und leicht zu lesen. Neben der eigentlichen Philosophie nehmen die mehr oder weniger glaubwürdigen Anekdoten aus dem Leben der entsprechenden Herren - sowie einer Dame - einen großen Platz ein, neben nicht immer gelungenen Beispielen aus De Crescenzos eigenem Leben. Im Prinzip ist auch nichts dagegen einzuwenden, dass man sich in einer populären Einführung auf einige wenige Gedanken beschränkt, und notwendigerweise muss man dafür Vereinfachungen machen. Dies allein wäre nicht zu kritisieren. Jedoch geht De Crescenzo bei den Vereinfachungen entschieden zu weit, so dass der Informationsgehalt stellenweise in den Negativbereich rutscht. Ockhams "Rasiermesser" beschreibt er folgendermaßen: Ockham würde empfehlen, alles, was einem unnötig vorkommt, einfach fortzuschneiden. Und das Universalienproblem besteht angeblich in der Frage, was für Aussagen allgemein sind und ab welchem Punkt sie individuell zu nennen sind. Wenn man solche Auskünfte bekommt, stellt dies natürlich den Wahrheitsgehalt aller anderen Informationen ebenso in Frage. Leider ist auch das, was witzig sein soll, häufig nur flapsig. Schade, das Mittelalter hätte eine einfallreichere Behandlung verdient.

Pressestimmen Ein brillanter Ausflug zu den großen Denkern des Mittelalters, wobei auch Hexen und Kreuzritzer nicht zu kurz kommen, der dazu dienen soll, dass diese Jahrhunderte weniger "irrtümlich" und "düstere" wirken.

(Messaggero) Luciano De Crescenzo, dieser heitere, mediterrane und beraus sympathische Intellektuelle hat auch diesmal seine Aufgabe mit tiefgründiger Leichtigkeit und hochgebildetem Charme bewältigt. (Il tempo) Kurzbeschreibung Heiter, leichtfüßig und mit aufklärerischem Biss - so begeistert der Neapolitaner Luciano De Crescenzo seit vielen Jahren seine Leser. Seit seinen Bestsellern Also sprach Bellavista und Geschichte der griechischen Philosophie beweist er immer wieder, dass Philosophie keine trockene Lesekost für lebensfremde Professoren sein muss. De Crescenzo serviert fröhliche Wissenschaft für alle: 18 Millionen Leser in 26 Ländern haben bislang entdeckt, wie aktuell und unterhaltsam die alten Denker sein können. Auch seine Kleine Geschichte der mittelalterlichen Philosophie war bei ihrem Erscheinen in Italien sofort das Medienereignis. Die mehr als tausend Jahre umfassende Epoche des Mittelalters ist eine Zeit voller aufregender Ideen, in der mutige Denker sich den Widersprüchen ihrer Welt stellten. Der innere Kampf zwischen Glauben und Zweifeln greift tief in die Persönlichkeiten und Lebenswege der Menschen ein, große Gefühle wie etwa die Liebe von Abelard und Eloise werden zur Grundlage intimer Bekenntnisse und philosophischer Betrachtungen. Luciano De Crescenzo erzählt unter anderem die spannende Lebensgeschichte des Augustinus, enthält den gedanklichen Sprengstoff, den die Thesen der Scholastiker enthalten und veranschaulicht eine Philosophie, die sich aus dem Denken aller Weltreligionen und der antiken Klassiker nährt und die gerade in Zeiten des Umbruchs und der Neuorientierung bestechend moderne Gedanken aufgreift.

Klappentext Ein brillanter Ausflug zu den großen Denkern des Mittelalters, wobei auch Hexen und Kreuzritzer nicht zu kurz kommen, der dazu dienen soll, dass diese Jahrhunderte weniger "irrtümlich" und "düstere" wirken. Messaggero Luciano De Crescenzo, dieser heitere, mediterrane und beraus sympathische Intellektuelle hat auch diesmal seine Aufgabe mit tiefgründiger Leichtigkeit und hochgebildetem Charme bewältigt. Il tempo